



Bericht
der
**Sektion Rosenheim des deutschen und
österreichischen Alpenvereins (E. V.)**
über ihr 39. Vereinsjahr 1916.

Entgegen den früheren Gepflogenheiten ist das abgelaufene Vereinsjahr für den Verein selbst in Anbetracht des schweren fortdauernden Völkerringens wenig bedeutungsvoll verlaufen. Das Hauptbestreben der Sektionsleitung mußte darauf beschränkt bleiben die Schädigungen die der lang andauernde Krieg mit sich bringt zu mildern, die knappen Mittel zu sparen und alle nicht vordringlichen Wünsche bis auf bessere Zeiten zurück zu stellen.

Mitgliederstand.

Hat auch der Krieg die Anzahl der Mitglieder stark gemindert beträgt diese am Schlusse des derzeitigen Vereinsjahres doch immer noch die stattliche Zahl von 363 Mitgliedern einschliesslich der 4 Ehrenmitglieder.

Ein Mitglied, Herr

Sebastian Spiess, Brauereibesitzer in Rosenheim

ist auf dem Felde der Ehre gefallen,

vier weitere Herren:

Josef Albert, K. Bahnverwalter in Kempten

Christian Häfner, Apotheker in Rosenheim

Josef Jais, Chemiker in München

Karl Meurer in Lahr (Baden)

hat die Sektion durch den Tod verloren.

Ehre dem tapferen Helden, ein treues Gedenken allen den lieben Verblichenen.

Soweit bekannt befinden sich zur Zeit 76 Mitglieder im Heeresdienst. Ihnen allen wünschen wir eine baldige, siegreiche und gesunde Heimkehr.

Original S. Rosenheim 8.2.07

Versammlungen und Vorträge.

Im laufenden Vereinsjahr wurden anberaumt:

12 Ausschusssitzungen,

1 ordentliche Generalversammlung, ferner

3 Mitgliederversammlungen mit Vorträgen und zwar:

Am 25. Januar 1916 im Flötzingerhaus Vortrag des Herrn Bankdir. Seiffert mit Lichtbildern aus Montenegro.

Am 7. März 1916 im Flötzingerhaus Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Rothdäuscher über Alpenpflanzen (Botan. Betrachtungen)

Am 19. Dezember 1916 im Flötzingerhaus Lichtbildervorführung der Herren Kämpfl, Huber, Schweiger über Rosenheim und Umgebung.

Die Vortragsabende waren sehr gut besucht und ernteten die Herren Vortragenden dankbaren Beifall.

Tätigkeit der Sektion im Arbeitsgebiet.

a) Brünstein:

Bis zum 1. März 1916 war ein provisorischer Wirtschaftsbetrieb im Brünsteinhaus eingerichtet. Ab 1. März bezogen die neuen Pächterleute Joseph und Magarete Külbel das Haus. Trotz der Schwierigkeiten in der Beschaffung von Lebensmitteln war die Bewirtschaftung— der Kriegszeit entsprechend — eine sehr gute. Der Besuch des Hauses war verhältnismäßig gut; im Fremdenbuch sind 1600 Gäste eingetragen.

b) Hochries:

Für die Rosenheimer Hütte konnte in diesem Jahre leider kein Hüttenpächter gewonnen werden. Man war genötigt die Skihütte am Gipfel auch im Sommer an Sonn- und Feiertagen den Touristen offen zu halten. Die Weidefläche der Seitenalm war für die Weidezeit an einen Schäfer verpachtet.

Die Bedachung der Rosenheimerhütte wie der dazu gehörigen beiden Almhütten hat in den letzten Jahren unter heftigen Winden argen Schaden gelitten und ist eine vollständige Erneuerung der Schindelbedachung, insbesondere bei der eigentlichen Unterkunftshütte als vordringliche Arbeit im kommenden Jahre zu bezeichnen.

Die Hochries-Skihütte erfreute sich im Berichtsjahre eines sehr guten Besuches. Die Zahl der eingeschriebenen Hüttenbesucher beläuft sich auf 857 Personen, so dass man unter Einrechnung derjenigen, welche sich nicht eingetragen, die Gesamtfrequenz auf mehr als 1000 Hüttenbesucher veranschlagen kann.

Die Skihütte bedurfte keiner baulichen Reparatur und befindet sich im besten Zustande. Zum Schutze der Aussenwände werden diese im kommenden Jahre verschindelt, das hiezu nötige Material ist bereits beschafft und angeliefert.

Die Hüttenbibliothek, Apotheke und Inventar erhielten auch

heuer wieder erfreulichen Zuwachs. Allen Schenkern insbesondere Herrn Amtsgerichtsrat Gerber, Herrn Steuerinspektor Kaufmann den besten Dank. Besonderen Dank auch Herrn Kunstmaler Noder aus Murnau für sein prächtiges Aquarell „St. Skius“.

Markierung.

Neumarkierungen wurden im vergangenen Jahre nicht durchgeführt, dafür aber die Wegmarkierungen zum Brünsteinhaus und zur Rosenheimerhütte, sowie die Skimarkierung zur Hochries-Skihütte (ab Frasdorf) erneuert. Neue Gipfelbücher wurden auf dem Gipfel des Brünsteins, des Großtraithen und der Hochries aufgelegt.

Bibliothek.

Der Bücherschatz hat nur ganz geringe Mehrung erfahren, dagegen sollen im kommenden Jahr wieder Mittel für diesen Zweck bereit gestellt werden. Nach Ansicht unseres Bücherwirts bedarf unsere Bücherei noch sehr des Ausbaues und wäre es zu begrüßen, wollten unsere geschätzten Mitglieder und Freunde ihren schon wiederholt bewiesenen Opfersinn auch hier durch Schenkung zweckmässiger alpiner Literatur zeigen.

Der Austausch bzw. die Abgabe von Büchern erfolgt jeden Dienstag von halb 1 Uhr bis halb 2 Uhr in der Bibliothek, Flötzingerhaus 2 Stock und zwar von Mitte Oktober bis Mitte Juli. In den Sommermonaten bleibt die Bibliothek in der Regel geschlossen. In besonderen Fällen während dieser Zeit wende man sich an den zur Zeit stellvertretenden Bücherwart Herrn K. Rentamtssekretär Schweiger.

Um jeweilige rechtzeitige Einlieferung der entnommenen Schriften wird gebeten.

Unterhaltungen und Ehrungen.

Festlichkeiten jeglicher Art sind auch in diesem Jahre unterblieben.

Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft konnten im laufenden Jahre nicht verliehen werden, weil diesbezügliche Adressen dem Ausschuss nicht bekannt geworden sind und auch kein dementsprechender Antrag eingegangen ist.

Rettungswesen.

Die früher in Händen des Herrn Apotheker Hagen liegende Unfallmeldestelle in Oberaudorf hat Herr Hauptlehrer Strebli in dankenswerter Weise übernommen. Eine Inanspruchnahme der einzelnen Rettungsstationen ist nicht erfolgt.

Ausschuss.

Eine Änderung in der Zusammensetzung des Sektiosausschusses ist auch im vergangenen Vereinsjahr nicht erfolgt und

liegt die Geschäftsleitung in den Händen folgender Herren:

- * Scheuer Josef, Rechtsanwalt, I. Vorstand
- Finsterwalder Gg., Kunstmühlbesitzer, II. Vorstand
- Wippenbeck Heinrich, Kaufmann, I. Schriftführer
- * Amort Jakob, Lehrer, II. Schriftführer
- Huber Josef, Fabrikbesitzer, Kassier
- * Baumann Karl, Architekt, Brünsteinreferent
- Berthold Fritz, Juwelier, Hochriesreferent
- Kämpfl Michael, K. Postsekretär, Vergnügungsreferent
- * Meier Josef, K. Bahnsekretär, Markierungsreferent
- * Schöttle Georg, Gutsbesitzer in Brannenbourg, Inntalvertreter
- Schweiger Max, K. Rentamtssekretär, Sports- u. Tourenref.
- * Wachter Ludwig, Kaufmann, Bibliothekar
- * Wittman Josef, Gerichtsassistent, Markierungsreferent

Wegen Einberufung verschiedener Ausschussmitglieder zum Heeresdienst ist es nötig geworden Verschiebungen in der Arbeitsteilung vorzunehmen, so hat Herr Finsterwalder wieder den Vorsitz bei allen Vereinshandlungen geführt, Herr Kämpfl hat das Brünsteinreferat übernommen, Herr Schweiger vertritt den Bibliothekar, Herr Frank hat dem Ausschuss durch zeitweise Übernahme des Hochriesreferates in Vertretung des Herrn Berthold bereitwillig erspriesliche Dienste geleistet.

* zur Zeit im Heeresdienst.

Schlusswort.

Wenn der Ernst der Weltlage es nötig macht allen oberflächlichen Vergnügungen zu entsagen darf deshalb die Freude an unserer heimatlichen Landschaft, an unseren Seen, Flüssen und Wäldern, in allererster Linie an unserer geliebten Bergwelt nicht abgestumpft werden. Nirgends drückt sich die Freude an der Natur augenscheinlicher aus als beim Bergwandern. Vorwiegend das Bergwandern bringt denen die starke Nervenarbeit leisten die nötige Entspannung. Unsere jungen Alpinisten im Schützen-graben sehnen sich mit Recht nach ihrer heimischen Bergwelt und scheint hier der Hinweis angebracht, welche gewaltigen bergsteigerischen Leistungen unsere kampfgestählten Jungtruppen vollbracht haben. Die in Eis und Schnee auf alpinen Gebiet an unsere Soldaten gestellten Anforderungen zeitigen Erfolge und Heldentaten, die sich würdig den Höchstleistungen unserer Hochtouristen der Friedenszeit gleichstellen, diese in mancher Hinsicht sogar übertreffen. Dass die im Frieden betätigte Touristik und die dabei gesammelten Erfahrungen wesentlich zu solchem Gelingen beigetragen haben, steht außer Zweifel.

Es soll immer weiteren Kreisen die Möglichkeit geboten werden nicht nur im Sommer sondern auch im Winter die Berge zu besuchen u. damit zeitweise der Amstube oder der Werkstatt zu entfliehen; dazu ist es nötig, dass wir unsere Berggaststätten mehr und verbessern. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, der Sektion auch in schwerer Zeit die Treue zu wahren und die Vereinsinteressen fördern zu helfen, damit nach einem baldigen und guten Ausgang des Krieges unsere Sektion neuem Aufschwung entgegen geht.

Rosenheim, im Januar 1917.

Die Sektionsleitung.